

Vor fünfzehn Jahren wurde zum ersten Mal die vollständige DNA eines Menschen ermittelt. Seitdem haben es methodische und technische Fortschritte möglich gemacht, auch Genome jahrtausendealter menschlicher Überreste auszulesen. Bei der Deutung unserer Vorgeschichte ist damit die Paläogenetik gleichberechtigt neben Archäologie und Linguistik getreten. Nach der Revolution durch C14-Datierung und Dendrochronologie bahnt sich der nächste große Fortschritt im Verständnis unserer ungeschriebenen Vergangenheit an. Eine sorgfältige Kontrolle der neuen Resultate im Dialog mit Archäologie und Linguistik ist unabdingbar, um vor schnellen Interpretationen vorzubeugen. Das Kolloquium ist als Teil dieses Dialogs konzipiert.

Die Paläogenetik hat im nacheiszeitlichen Europa zwei große genetische Umwälzungen festgestellt – die Einwanderung der ersten Bauern und die Ausbreitung spätneolithischer Kulturen, die mit dem Auftreten der indogermanischen Sprachen in Europa in Beziehung gebracht werden. Die Vorträge des Kolloquiums stellen Form und Auswirkungen dieser zweiten Umwälzung zur Diskussion. Gab es eine große Migration gut bewaffneter, pferdeliebender Indogermanen aus der Steppe zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer? Inwieweit sind wir noch heute durch die damaligen Ereignisse geprägt, in unserer Kultur, unserer Sprache und unseren Genen?

Um Anmeldung wird gebeten an das

Präsidialbüro
Akademie der Wissenschaften
und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz
T 061 31/577 (0)-201, F 061 31/577-206
veranstaltungen@adwmainz.de

Anfahrt mit dem Auto:

GPS-Daten
Breitengrad: 49.97661
Längengrad: 8.270750000000001

Straßenbahn ab Hauptbahnhof:

Linien 50, 51 oder 52 (Richtung Hechtsheim)
Haltestelle Kurmainz-Kaserne/Akademie der Wissenschaften und der Literatur

Fotos auf Vorderseite:

Gen: © 2004 Iborra et al; licensee BioMed Central Ltd ; Ausgrabung: Franz Sauer

EINLADUNG

ZU EINEM

KOLLOQUIUM



Paläogenetik Archäologie Linguistik

Mittwoch, 25. November 2015
9.30 bis 17.00 Uhr

Akademie der Wissenschaften
und der Literatur
Geschwister-Scholl-Str. 2
55131 Mainz

www.adwmainz.de



Teilnehmer

Alissa Mittnik ist Promoventin im Bereich Biologie und Paläogenetik an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Heinrich Hettrich ist seit 1989 Lehrstuhlinhaber für Vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Würzburg. Von 1996 bis 2008 war Hettrich im Vorstand der Indogermanischen Gesellschaft tätig und Herausgeber der Gesellschaftszeitschrift ›Kratylos‹. Neben seinen zahlreichen Gutachtertätigkeiten für Universitäten und wissenschaftliche Organisationen in europäischen Ländern und den USA übernahm Hettrich hier Ämter in der akademischen Selbstverwaltung. Mitglied der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse.

Jürgen Udolph erhielt 2000 den Ruf für die Professur für Onomastik an der Universität Leipzig, wo er Leiter der Namenberatungsstelle der Gesellschaft für Namenkunde e. V. war. 1979 wurde Udolph an der Georg-August-Universität Göttingen promoviert. 1990 habilitierte er sich mit der Arbeit ›Die Stellung der Gewässernamen Polens innerhalb der alteuropäischen Hydronymie‹. Leiter des ›PROF. UDOLPH Zentrum für Namenforschung‹.

Elke Kaiser ist seit 2014 Professorin für die Archäologie des Westlichen Eurasiens an der Freien Universität Berlin. 2000 wurde Kaiser promoviert. Ein Forschungsaufenthalt führte sie an das Archäologische Institut in Kiev. Von 2001 bis 2007 war sie wissenschaftliche Assistentin am Institut für Prähistorische Archäologie an der Freien Universität Berlin. 2012 bis 2013 war sie Visiting Professor an der Historischen Fakultät der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań in Polen. 2013 habilitierte sie sich. 2013 bis 2014 war sie Gastprofessorin am Institut für Prähistorische Archäologie der Freien Universität Berlin.

Konzeption:

Werner Nahm ist Direktor der School of Theoretical Physics am Dublin Institute for Advanced Studies in Irland. Von 1976 bis 1982 arbeitete er am CERN in Genf. Von 1989 bis 2002 war er Lehrstuhlinhaber für Theoretische Physik an der Universität Bonn. 2013 erhielt er die Max-Planck-Medaille für Theoretische Physik. Daneben hat er epigraphische Arbeiten zu altmediterranen Schriften, Maya-Texten und zur assyrischen Chronologie publiziert. Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Programm

9.30 Uhr

Begrüßung & Einführung

Gernot Wilhelm, Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

Werner Nahm, Direktor der ›School of Theoretical Physics‹ am ›Dublin Institute for Advanced Studies‹

10.00 Uhr

Migration in der Vorgeschichte – Archäogenetische Perspektive auf die Verbreitung der Indo-Europäischen Sprachen

Alissa Mittnik (Tübingen)

11.30 Uhr

Indogermanistik und Paläontologie: Linguistische Rekonstruktion und archäologische Interpretation

Heinrich Hettrich (Würzburg)

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Heimat und Ausbreitung der indogermanischen Sprachen im Lichte der Gewässer- und Ortsnamen

Jürgen Udolph (Leipzig)

15.15 Uhr

Migration im 3. Jahrtausend v. Chr. Eine archäologische Auseinandersetzung mit den genetischen Daten

Elke Kaiser (Berlin)

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Diskussion

